



## M München-Liste

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 20.02.2024

### Antrag:

### Digitalisierung der Bildung: Lernförderliche Dosis anstatt Überdosierung

Wir beantragen, dass das Referat für Bildung und Sport

1. Leitlinien zum Einsatz von Bildschirmen in Kindertageseinrichtungen, Grund- und weiterführenden Schulen nach dänischem Vorbild entwickelt<sup>1</sup>
  
2. Das Münchner Ziel der Digitalisierung sämtlicher Bildungseinrichtungen überprüft und an den Leitlinien ausrichtet. Insbesondere sind die folgenden Ziele zu überprüfen:
  - a. Vor- und Nachteile der W-Lan-Ausstattung in Kindertageseinrichtungen
  - b. Vor- und Nachteile der „iPad-Klassen“ an weiterführenden Schulen

### Begründung:

Bei der aktuellen Pisa-Studie hat Deutschland im internationalen Vergleich so schlecht abgeschnitten wie noch nie.<sup>2</sup> Da die digitale Transformation derzeit vielleicht das größte Projekt-Budget an deutschen Schulen ausmacht, muss folgende Frage reflektiert werden: Wirkt die Digitalisierung in den Schulen als Heilmittel gegen die Bildungsmisere oder eher als Gift?

Mitte 2023 ergab eine Studie der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ), dass ein übermäßiger Einsatz von Bildschirmmedien zu Schlafstörungen, Konzentrationsschwierigkeiten sowie Empathieverlust führen kann.<sup>3</sup> Hinzu kommen Kopfschmerzen, Nervosität, Reizbarkeit, Augen- sowie Augen- und muskuloskelettale Erkrankungen. Mit einer Verlängerung der Bildschirmzeit steigt auch die Gefahr des Kontaktes mit verstörenden Inhalten, Mobbing und der Förderung von Suchtverhalten im Kindesalter. Viele Schulen sind zur Sicherstellung des digitalen Unterrichts dazu übergegangen, Tablets in großen Mengen zu kaufen oder von der Industrie als Geschenk entgegenzunehmen und als Leihgeräte an Schüler auszugeben. Diese Entwicklung ist bedenklich, da die Nutzungszeiten bei

<sup>1</sup> <https://www.uvm.dk/aktuelt/nyheder/uvm/2024/feb/240205anbefalinger-om-skaermbrug-klar-til-grundskoler-og-fritidstilbud>

<sup>2</sup> <https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/pisa-studie-128.html>

<sup>3</sup> <https://www.aerzteblatt.de/archiv/234641/Leitlinie-fuer-Bildschirmzeiten-Begrenzung-nach-Altersstufen>

Kindern mit eigener Geräteverfügbarkeit im Mittel doppelt so hoch ist wie ohne. Zudem steigt der Kontakt mit nicht altersgemäßen Inhalten um ein Sechsfaches. In der aktualisierten Leitlinie des DGKJ heißt es: Für Kinder und Jugendliche sei es umso besser, je weniger Zeit sie vor Bildschirmen verbringen. Das Fazit: Digitalisierung ist kein Heilsbringer für alle pädagogischen Herausforderungen. Die Technik sollte der Interaktion zwischen Menschen sinnvoll untergeordnet werden.<sup>4</sup>

Kinder haben nur eine einzige Bildungsbiografie, mit der wir äußerst verantwortungsvoll umgehen müssen. Skandinavien, Amerika und die Niederlande sind bereits zwei Schritte weiter. Es lohnt sich die dortigen aktuellen Entwicklungen nach jahrelangen Erfahrungen anzusehen.

Die schwedische Regierung, die einst als Vorreiter der Digitalisierung in Bildungseinrichtungen galt, revidierte im letzten Jahr ihre Entscheidung aufgrund eines Gutachtens des Karolinska-Instituts. Die behaupteten positiven Befunde digitaler Bildung seien nicht nachweisbar, stattdessen hätten sich große negative Auswirkungen auf den Bildungserwerb gezeigt.<sup>5</sup> Der dänische Minister für Kinder und Bildung entschuldigte sich Ende 2023 bei den dänischen Jugendlichen dafür, dass man sie zu "Versuchskaninchen in einem digitalen Experiment" gemacht habe, "dessen Ausmaß und Folgen wir nicht überblicken können".<sup>6</sup> Die Steve-Jobs-Schulen in den Niederlanden, die mal als Vorbild für das digitale Klassenzimmer herangezogen wurden, gelten heute als gescheitert. Heute ist kaum mehr eine iPad-Schule übrig.<sup>7</sup>

In den USA sind iPad-Klassen bis heute weit verbreitet. Allerdings schicken IT-Experten im Silicon Valley ihre Kinder lieber auf technologiefreie Schulen. Aus ihrer Sicht beeinflussen Computer und technologische Gadgets das kreative Denken, die körperlichen Bewegungen, die menschlichen Interaktionen und die individuelle Konzentrationsspanne der Schüler negativ. Freude und Erfolg beim Lernen ist eng verknüpft mit der Beziehung zum Lehrer und zu den Mitschülern.<sup>8</sup>

Wie beim Namensvetter Digitalis (Fingerhut) gilt auch für die Digitalisierung: Die richtige Dosis macht den Unterschied, ob ein Mensch einen Nutzen oder Schaden davonträgt. Und was von Erwachsenen gut vertragen wird, kann sich bei Kindern negativ auswirken.

## **Initiative:**

**Sonja Haider,**  
Stadträtin

**Dirk Höpner,**  
Stadtrat

**Tobias Ruff**  
Fraktionsvorsitzender, Stadtrat

**Nicola Holtmann**  
Stadträtin

<sup>4</sup> <https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/027-075>, S.16ff

<sup>5</sup> <https://bildung-wissen.eu/fachbeitraege/karolinska-institut-schweden-stellungnahme-zur-nationalen-digitalisierungsstrategie-in-der-bildung.html>

<sup>6</sup> <https://www.sueddeutsche.de/politik/digitalisierung-daenemark-schule-handy-pisa-tablet-1.6344670>

<sup>7</sup> <https://www.tagblatt.ch/leben/bildschirmsfrei-ist-das-neue-bio-warum-die-programmierer-im-silicon-valley-ihr-kinder-computerfrei-erziehen-ld.1107643>, [https://www.chip.de/news/Steve-Jobs-Schulen-gefloppt-Was-Deutschland-aus-Hollands-Fehlern-lernen-kann\\_150828886.html](https://www.chip.de/news/Steve-Jobs-Schulen-gefloppt-Was-Deutschland-aus-Hollands-Fehlern-lernen-kann_150828886.html)

<sup>8</sup> <https://www.nytimes.com/2011/10/23/technology/at-waldorf-school-in-silicon-valley-technology-can-wait.html>